

Hannover, den 16.12.2008

Zeugenschaftliche Erklärung zum polizeilichen Vorgang AZ 200801745810

AZ

Am 12.12.2008 gegen 16.00 Uhr meldete sich Herr Olaf Mertiens telefonisch bei mir. Herr Mertiens hatte im Vorfeld angedroht „Selbstjustiz“ zu üben, wenn er nicht unverzüglich 400.000 € bekommen würde, die ihm seiner Meinung nach vom Land Niedersachsen geschuldet werden. Auf Grund dieser Aussage wurde die Polizei bzw. das LKA bereits gegen 11.00 Uhr verständigt. Herr Mertiens verlangte mit Herrn Minister Busemann bzw. Herrn Staatssekretär Dr. Oehlerking zu sprechen. Nachdem ich Herrn Mertiens mitteilte, dass beide Herren nicht zu sprechen seien, reagierte er enttäuscht, jedoch nicht ärgerlich oder aggressiv. Ich teilte ihm mit, dass Herr Oberstaatsanwalt Südbeck, Leiter des Ministerbüros, Montag morgen mit ihm Kontakt aufnehmen würde. Damit beendete ich das Telefonat und hatte nicht den Eindruck, dass Herr Mertiens aufgebracht oder besonders erregt war.

Diesen Sachverhalt teilte ich telefonisch der Polizei mit (Name des Beamten nicht bekannt), die daraufhin den Vorschlag machte, dass ich Herrn Mertiens signalisieren solle, dass am Abend des 12.12.2008 ein Gespräch zwischen ihm und mir im Justizministerium stattfinden könne. Dies sollte als Vorwand dazu dienen, sich ein Bild von Herrn Mertiens und einer möglichen Gefährdungslage zu machen. Ich teilte Herrn Merteins gegen 18.15 Uhr telefonisch mit, dass ich zu einem Gespräch bereit sei und er sagte sofort zu, sich in einer halben Stunde im Ministerium einzufinden. Nach zwei weiteren Anrufen meinerseits, da Herr Mertiens sich deutlich verspätete, erreichte er um ca. 19.30 Uhr das Ministerium. Dort wurde er von den wartenden Polizeibeamten empfangen und auf Waffen etc. untersucht. Nachdem sichergestellt worden war, dass er keine Waffen mit sich führte, wurde Herr Mertiens in einen Besprechungsraum im Ministertrakt geführt. An dem folgenden, ca. 45minütigen Gespräch, nahmen neben mir noch weitere drei Beamte der Polizei teil (Namen nicht bekannt).

Herr Mertiens schilderte eingangs ausführlich seine Situation. Er beharrte auf der Forderung, dass das Land Niedersachsen ihm 400.000 € schulden würde. Diese Summe leitete er daraus ab, dass im Zuge eines Scheidungsprozesses, angeblich manipulierte und fingierte Einkommenssteuererklärungen verwendet wurden und ihm die ihm der Besitz eines teuren Sportwagens unterstellt wurde. Seine, in diesem

Zusammenhang, teils sehr verworrenen Ausführungen und Anschuldigen gegen die niedersächsische Justiz kann ich nicht detailliert wiedergeben.

Auf die Frage der Polizeibeamten hin, was er mit „Selbstjustiz“ meinte (diese Formulierung sprach er am Vortag auf einen Anrufbeantworter beim OLG Celle), antwortete Herr Mertiens, dass er nicht die Absicht gehabt hätte, gewaltsam seine Forderungen durchzusetzen. Er wolle lediglich auf sich und seine Situation aufmerksam machen, da er der festen Überzeugung ist, im Recht zu sein. Nach seinen Erläuterungen erklärte ich ihm, dass sein Fall nochmals geprüft werden würde, wies ihn aber zugleich auf die Unabhängigkeit der Gerichte hin und dass das Justizministerium keinen Einfluss auf Gerichtsurteile ausüben kann. Herr Mertiens zeigte dafür Verständnis und betonte erneut, dass es ihm vor allem wichtig sei, dass sein Fall auf eventuelle Fehler hin untersucht würde. Im Gespräch mit den anwesenden Polizeibeamten wirkte Herr Mertiens entspannt und in keinster Weise aggressiv o.ä. Die Zusicherung, dass sein Fall geprüft werden würde, beruhigte ihn merklich.

Ingmar Krieger

Persönlicher Referent des Ministers

Niedersächsisches Justizministerium

Am Waterlooplatz 1

30169 Hannover

Tel.: 0551-120-5071